

Jahrestagung 2015

Die 75. Jahrestagung der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer e.V. fand vom 7.–10. Oktober 2015 an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer statt. An ihr nahmen 312 Mitglieder, 36 Gäste und 61 Begleitpersonen teil. Der herzliche Dank der gesamten Vereinigung gilt dem kooptierten Vorstandsmitglied *Wolfgang Weiß*, der mit seinem Team überaus engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Tagung in einer Weise organisiert hatte, dass sie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch lange in bester Erinnerung sein wird.

Die Mitglieder gedachten in der Versammlung am 7. Oktober 2015 der seit der letzten Jahrestagung verstorbenen Mitglieder *Heinrich Siedentopf*, *Hans F. Zacher*, *Manfred Zuleeg*, *Karl Matthias Meessen*, *Dieter Wyduckel*, *Willi Blümel* und *Ulrich Beyerlin*. Die Vereinigung wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Gesprächskreise „Verwaltung“, „Europäisches Verfassungsrecht“ und „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ tagten am Vormittag des 7. Oktober 2015. Im Gesprächskreis „Verwaltung“ referierte *Wolfgang Hoffmann-Riem* über „Außerjuridisches Wissen, Alltagstheorien und Heuristiken im Verwaltungsrecht“. *Wolfram Cremer* und *Markus Krajewski* sprachen im Gesprächskreis „Europäisches Verfassungsrecht“ über die Themen „Auf dem Weg zu einer europäischen Wirtschaftsregierung?“ bzw. „Normative Grundlagen der EU-Außenwirtschaftsbeziehungen: Verbindlich, umsetzbar und angewandt?“. *Oliver Lepsius* referierte im Gesprächskreis „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ über „Relationen: Plädoyer für eine bessere Rechtswissenschaft“. *Anne Peters* und *Ino Augsberg* gaben Kommentare ab.

Der Vorstand hat die Verfassung als Idee und Konzept, ihre Funktionen und ihre Bedeutung innerhalb der politischen Ordnung wie der Rechtsordnung zum Leitthema der Jahrestagung 2015 bestimmt. *Uwe Volkmann* und *Anne Peters* leiteten die Aussprachen. Die Jahrestagung 2015 war zugleich die 75. Jahrestagung (zusätzlich gab es im April 1990 eine Sondertagung aus Anlass der deutschen Wiedervereinigung) und sie fand 25 Jahre nach der vollzogenen Wiedervereinigung statt. Zugleich war es die zweite Jahrestagung in Speyer, nachdem sich die Vereinigung dort erstmals im Jahr 1970 versammelt hatte. Der Tag der Mitgliederversammlung der 50. Jahrestagung am 3. Oktober 1990 fiel auf den Tag des Beitritts der DDR zur Bundesrepublik Deutschland. Der damalige Vorsitzende *Klaus Vogel* hatte zu Beginn der Mitgliederversammlung unter anderem festgestellt: „Ein herausgehobener Tag von wahrhaft historischer Bedeutung ist der heutige Tag auch deshalb, weil der Geist, der die Überwindung der Verskla-

vung einer Hälfte Europas ermöglicht hat, seine Stärke aus der werbenden Kraft der Prinzipien einer rechtsstaatlichen Verfassung bezogen hat. Auch das geht nicht nur Deutschland an, und wen ginge es stärker an als den Verfassungsrechtler?“.

Am Vorabend der Tagung traf sich der Vorstand der Vereinigung mit allen 15 neu aufgenommenen Mitgliedern sowie deren Mentorinnen und Mentoren. Der Oberbürgermeister der Stadt Speyer, *Hansjörg Eger*, empfing zusammen mit dem Rektor der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften und vormaligem Vorsitzenden unserer Vereinigung, *Joachim Wieland*, die Mitglieder der Vereinigung und ihre Begleitung am Mittwochabend im Historischen Museum der Pfalz. Am Donnerstagabend genossen die Teilnehmer einen Empfang der Landesregierung Rheinland-Pfalz auf dem Hambacher Schloss, eingeleitet durch den Justizminister dieses Landes, Herrn Kollegen *Gerhard Robbers*.

Die Abschlussfeier am Freitagabend fand in festlichem Rahmen in Mannheim statt. Die Tagung endete am Samstag mit einem Ausflug in die „Deutsche Toskana“ und die Villa Ludwigshöhe in der Pfalz.

Martin Burgi